

DER KIRCHBÜCHL



2. Jahrgang / Ausgabe 1

März 2019

Aufblühen und in Christus leben!



Der Frühling erhebt unseren Geist. Freudig blicken wir auf die Flora und Fauna die rund um uns erwacht. So dürfen wir Jahr um Jahr den Kreislauf der Natur bestaunen.

Frühling – Sommer – Herbst – Winter.

Auch unserem christlichen Leben ist ein Kreislauf zugrunde gelegt. Die Stationen unseres Lebens erfahren in den sieben Sakramenten ein kurzes Innehalten und „Ja“-Sagen.

Am Beginn steht die Taufe, sie schafft eine grundlegende Bindung des Menschen an Gott. Von nun an lebt man als Kind Gottes unter seiner schützenden Hand. Die Firmung besiegelt die Taufe: Gott spricht erneut sein Ja zu einem Menschen, und der Mensch bekennt sich nun eigenverantwortlich zum Glauben. Sechs Firmlinge bereiten sich dieses Jahr auf die Firmung vor. Wir alle dürfen uns in der Eucharistie für ein Leben aus dem Geist Jesu stärken lassen. Auch die Buße (Beichte) ist ein Geschenk Gottes an uns Menschen. Wir erhalten die Chance neu anzufangen. Wenn wir innehalten und bereuen, wird uns Gott vergeben. Das Sakrament der Ehe spenden die Eheleute sich gegenseitig. Gott segnet den Bund, damit auch das Leben zu zweit im Glauben beginnen kann. Und auch wenn die Priesterweihe nicht von uns allen angenommen werden kann sind wir zur Verkündigung des Evangeliums Christi aufgerufen. Am Ende unseres Lebens werden wir mit dem letzten Sakrament von Gott beschenkt. Die Krankensalbung stärkt das Vertrauen, bei Gott auch in schwerer Krankheit geborgen zu sein.

Taufe – Firmung – Ehe – Eucharistie – Buße – Priesterweihe – Krankensalbung.

Gott lädt uns ein!
Ein Leben mit Christus!
Lassen wir uns von seiner Hand
führen, tragen und beschützen!

Diesmal in ihrem Pfarrblatt

Pfarrverband Neu, Geistliche Worte zur Osterzeit	Seite 2/3
Fotografischer Rückblick, Was tut sich bei uns	Seite 4/5
Renovierungen, Jubiläum Kreuzweg	Seite 6/7
Flohmarkt, Pfarrausflug, Wallfahrt	Seite 8
Kräuterwissen, Rezept	Seite 9
Katholische Jungschar	Seite 10
Seite für Klein (und Groß)	Seite 11

Gastkommentar: Auf dem Weg zum Pfarrverband

Liebe Schwestern und Brüder!
Liebe Kinder und Jugendliche!

Es ist schon längst in unserer Erzdiözese „state of the art“, dass Pfarrgemeinden über ihre Grenzen hinaus zusammenwirken. Dabei geht es nicht nur darum, dass wir zu wenig Geistliche für deren Betreuung hätten, sondern v.a. darum, dass das Miteinander von Personen und deren Ressourcen in einem größeren Raum die Pastoral wirksamer werden lässt.

Entwicklungsraum: Seelsorgeraum – Pfarrverband – Pfarre mit Teilgemeinden

Mit Advent 2015 wurde unsere Erzdiözese in ca. 140 Entwicklungsräume eingeteilt. In diesen Räumen (mit je ca. 4-5 Pfarren) soll sich den sieben Punkten des Hirtenbriefes entlang eine verstärkte Zusammenarbeit in Richtung MISSION und JÜNGERSCHAFT entwickeln.

Dies kann in verschiedenen, unterschiedlich intensiven Formen gehen:

- Im **Seelsorgeraum** bleiben die Pfarren mit all ihren Strukturen und dem eigenen Pfarrer erhalten. Jeder Seelsorger ist nur für seine Gemeinde zuständig. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bleibt den einzelnen Gemeinden überantwortet.
- Im **Pfarrverband** bleiben zwar die Pfarren auch bestehen, aber alle in der Seelsorge hauptamtlich Tätigen bilden ein Team, das für den ganzen Verband verantwortlich ist: D.h. **ein** Pfarrmoderator ist für alle Pfarren zuständig, ebenso auch seine Pfarrvikare, ev. auch ein Diakon oder ein/e Pastoralassistent/in. Auch die Strukturen werden vereinfacht (ein gemeinsamer Pfarrverbandsrat z.B.).
- Im letzten Schritt – **der Pfarre mit Teilgemeinden** – werden alle Pfarren des jeweiligen Entwicklungsraumes zu einer großen Pfarre vereint, wo alle Kräfte gebündelt sind, wo alle Gremien für alle Gemeinden zuständig sind. Die Teilgemeinden bewahren zwar ihr eigenes Kolorit, stellen es aber in den Dienst der größeren Gemeinschaft.

Dieses Modell ist das Zielbild des diözesanen Entwicklungsprozesses.

„80 % der Entwicklungsräume zumindest Pfarrverband!“

Bei unserer Dechantenklausur gemeinsam mit der Diözesanleitung Ende Jänner d.J. in Passau hat der Herr Kardinal erklärt: „Ich wünsche mir bis zum Jahr 2022, dass 80 % unserer Entwicklungsräume zumindest Pfarrverbände werden (wenn nicht schon Pfarre mit Teilgemeinden)!“

Die **Seelsorgeräume** wären ein guter Weg, sind aber zu sehr dem guten Willen des Pfarrers bzw. der Pfarrgemeinde überlassen. D.h. oft geschieht nichts! Wohingegen der **Pfarrverband** eine stärkere Verbindlichkeit mit sich bringt: Jeder der dort hauptamtlich Tätigen ist für jede Pfarre zuständig! Das ergibt einen intensiven Ressourcenaustausch. In diesen Sog werden auch die Pfarren mit ihren Gläubigen hineingezogen, sodass sie sich auch für die anderen Gemeinden mehr und mehr verantwortlich fühlen (s. auch www.erzdioezese-wien.at).

Pfarrverband „Hohe Wand“

So wird auch in naher Zukunft unser Entwicklungsraum (von Muthmannsdorf bis St. Lorenzen) sich zu einem **Pfarrverband** mit einem gemeinsamen Pfarrmoderator und weiteren Seelsorgern („Pfarrvikaren“), sowie einem Diakon hin entwickeln. Aber: Keine Sorge! Es gibt dabei nur Gewinner!

Mit einem größeren Pastoralteam ergibt sich ein neues Miteinander im Dienst an den Gemeinden. Die Priester werden von den Verwaltungsarbeiten (Friedhof, Kirchenrechnung, Matriken u.a.) entlastet, um sich mehr der Seelsorge widmen zu können. Die Aufteilung der Aufgaben kann sich stärker als bisher an den Charismen der Einzelnen orientieren. Als Teil eines Teams geben sich die Mitglieder ein regelmäßiges Feedback, erhalten Ermutigung, Austausch und Entlastung. D.h. ein gestärktes und vielschichtig begabtes Pastoralteam kommt letztlich allen Gemeinden zugute!

Mehrwert Pfarrverband

Weiters kann die neue Größe eines PV

auch Anlass sein, neue Projekte in Angriff zu nehmen, die eine einzelne Pfarre überfordern würden (z.B. Kindersommerlager, Glaubensabende, Ausflüge etc.). Im Gegenzug werden Ressourcen für Jüngerschaft und Mission frei, weil nicht mehr jede Pfarre alles machen muss. Vieles, was bisher jede Pfarre angeboten hat, kann durch die Beteiligung mehrerer Teilnehmenden an Qualität gewinnen (z.B. Jugendmesse).

Große Bedeutung kommt im PV der **Verbindlichkeit** zu: Durch den gemeinsamen Pfarrer und die Struktur des Pfarrverbandsrates hat der PV und die gemeinsamen Aktivitäten auch Bestand, wenn es zu personalen Veränderungen bei den Priestern und Pfarrgemeinderäten kommt.

Hoffnung und Zuversicht

Meine Lieben!

Es gibt einen alten lateinischen Spruch: „ecclesia semper reformanda!“ Die Kirche muss sich ständig erneuern! Die Veränderungen in der Welt – Gesellschaft, Politik, Umwelt, Kultur, Wirtschaft etc. – gebieten uns, dass wir den Menschen heute auch mit den entsprechenden Antworten und Lebenshilfen begegnen. Wobei es mir – wie Ihr alle wisst – von ganz großer Wichtigkeit ist, dass wir alle, die wir getauft, und daher durch den Geist Gottes mit dem Herrn ganz eng verbunden sind, dazu berufen und gesendet sind, die FROHE BOTSCHAFT zu verkünden. Der PV ermöglicht und fordert in verstärktem Ausmaß dazu heraus, diese Berufung zu wecken und zu fördern!

Dazu wünsche und erbitte ich Euch Gottes Segen!

Habt Mut!
Fürchtet
Euch nicht!
Von Herzen
Bischofsvikar
P. Petrus
Hübner OCist



P. Petrus

Ines Rarisch

„Getauft und gesendet!“



Möge das neue Leben des Ostermorgens auch in Ihrem Alltag blühen. Gesegnete Ostern!

Unter diesem Motto möchte ich alle Christen einladen, sich an ihre Taufe zu erinnern und an die damit verbundenen Gaben und Aufgaben. Jeder soll neu spüren, was wir in der zweiten Strophe des Liedes „Fest soll mein Taufbund immer steh'n“ singen: „O Seligkeit, getauft zu sein, in Christus neu geboren!“ Die wichtigste Wirkung der Taufe besteht darin, dass sie uns mit Jesus Christus vereinigt, der von den Toten auferstanden ist und lebt; die Taufe schenkt uns das neue ewige Leben mit ihm. Zugleich nimmt uns die Taufe in die Gemeinschaft der Christen - in die Kirche - hinein, in der wir den Glauben an Jesus Christus feiern, die Liebe des dreifaltigen Gottes erfahren und praktizieren.

Zur Taufe gehört die Sendung dazu. Sie sollte eigentlich etwas Selbstverständliches sein nach dem Wort Jesu: „Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht der Mund“ (Lk 6,45). Die Taufe erfüllt unser Herz mit dem Reichtum des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, die wir gern den Menschen weitergeben sollen. Was uns wertvoll und wichtig ist, soll auch unseren Mitmenschen heute und in Zukunft zuteilwerden. Dazu sollen wir von unserem Glauben erzählen, wie er uns bereichert und guttut. Die Menschen sollen im Alltag spüren, dass wir Christen sind, getauft und gesendet. Die Kirche ist Gemeinschaft aller Getauften, die den Reichtum ihres Glaubens schätzen, leben und weitergeben.

Die Hauptamtlichen Bischöfe, Priester und Diakone sind dazu da, die Gläubigen zu inspirieren, zu moderieren und zu integrieren. Deshalb muss es unser aller Wunsch sein, dass das Motto „Getauft und gesendet!“ mit Leben erfüllt wird. Jeder Getaufte ist gesendet, vom Glauben an Jesus Christus in Worten und vor allem Werken Zeugnis zu geben und nach den eigenen Möglichkeiten mitzuwirken.

So lade ich Sie, liebe Leser/in ganz herzlich ein: An den Feiern von Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus in der Pfarre von Palmsonntag bis zum Ostersonntag teilzunehmen.

Allen Leser/innen unserer Pfarrzeitung wünscht ein gesegnetes Osterfest!
Ihr

P. Charbel Schmebert O.Cist.

Termine in der Osterzeit

- | | |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14. April | Palmsonntag
10:00 Palmprozession und hl. Messe in der Pfarrkirche |
| 18. April | Gründonnerstag
18:30 Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit Kommunionsspendung unter beiden Gestalten, anschließend Ölbergandacht |
| 19. April | Karfreitag
15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi in der Pfarrkirche
anschließend Anbetung beim Hl. Grab in der Thomaskapelle bis 21:00 Uhr |
| 20. April | Karsamstag
9:00 - 16:00 Anbetung beim Hl. Grab in der Thomaskapelle
20:00 Osternachtfeier in der Pfarrkirche mit anschließender Speisensegnung |
| 21. April | Ostersonntag
10:00 Hochamt in der Pfarrkirche mit anschließender Speisensegnung |
| 22. April | Ostermontag
10:00 Hochamt in der Pfarrkirche |

Rückblick über das letzte halbe Jahr in unserer Pfarre



Nikolausmesse mit unseren jüngsten Pfarrmitgliedern am 6. Dezember 2018



Roratemesse mit über 20 Teilnehmern am 22. Dezember 2018



Unsere Kirche erstrahlt im festlichen Weihnachtskleid dank unzähliger kreativer Hände

Zu Gotteskindern getauft wurden

Peyton Mayer-Stabelhofer
Laura Pia Proksch
Livia Maria Erpen



Unsere fleißigen Sternsinger gingen am 4. und 5. Jänner 2019 von Haus zu Haus



Am 17. Februar wurden bei der Familienmesse unsere Erstkommunionkinder vorgestellt

Zu Gott heimgegangen sind

Renate Weber	16. Oktober 2018
Friedrich Legenstein	16. Februar 2019
Joachim Reiterer	28. Februar 2019

Mögen Sie in Frieden ruhen!



Aschenkreuz am 6. März

**ERSTKOMMUNION am 28. April 2019
um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche**



**Gott ist die Liebe, und wer in der
Liebe bleibt, der bleibt in Gott und
Gott in ihm!**

Einmal pro Woche treffen sich 13 Kinder in der Pfarre, um sich auf das Fest der Erstkommunion vorzubereiten, welches am 28.4. um 10:00 Uhr am Kirchbüchl stattfindet.

Wir freuen uns mit

Anna Kummerer, David Herczeg, Emma Ponweiser, Jan Sodl, Jonas Pichler, Lorenz Hörmann, Lukas Mayerstetter, Maximilian Schreier, Moritz Albrecht, Nic Pichler, Jonas Janko, Marle Wagner und Maximilian Moser, das Fest zu feiern!

**FIRMUNG am 26. Mai 2019
um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche**

Firmspender:

Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist

Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. (Lk 4,18)

Theologisch gesehen ist die Firmung die Vollendung der Taufe. Mädchen und Jungen werden durch sie zu „erwachsenen“ Katholiken.

Haben noch die Eltern entschieden ihr Kind taufen zu lassen, so ist nun der junge Erwachsene gefragt, sein „Ja“ zu Gott zu bestärken, zu festigen. Diese Jugendlichen aus den Pfarren Maria Kirchbüchl, Muthmannsdorf und Maiersdorf bereiten sich gerade vor, den heiligen Geist zu empfangen:

Sophie Bauer

Lukas Biedermann

Angelina Göttling

Martin Gruber

Stefan Haubert

Christian Hödl

Lea Sophie Hößl

Katharina Krappinger, Lisa-Maria Pavel

Nicolas Posch, Lukas Rosenbichler

Fiona Alicia Salzgeber, Jonathan Schloffer

David Schramböck, Julian Weik

Wir wünschen unseren Firmlingen, dass sie viele Fragen an Gott haben, dass sie sich in der Gemeinschaft der Gläubigen zu Hause fühlen und dass sie ihr „Ja“ immer wieder aus vollem Herzen bestätigen können.



Festmesse mit Fahrzeugsegnung am 1. Mai

Fahrzeuge gehören heute zum Alltag der Menschen. Wir brauchen sie, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen, aber auch um in der Freizeit mobil zu sein. Wenn wir Gott um seinen Segen für die Fahrzeuge bitten, dann bedeutet das eine besondere Verpflichtung zu Gewissenhaftigkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft im Straßenverkehr. Die Segnung von Fahrzeugen hat durch die Motorradsegnung auf dem Kirchbüchl eine lange Tradition. In dieser Tradition soll auch besonders an alle motorisierten Zweiradfahrer gedacht sein, die im Frühjahr ihren Saisonstart haben, aber auch alle, die mit einem Fahrzeug am Verkehr teilnehmen, sei es ein Fahrrad, Moped, Motorrad, Auto usw..

Die Fahrzeugsegnung findet am 1. Mai 2019 im Anschluss an die Messe um 10:00 Uhr auf dem Kirchbüchl statt.



Renovierungen - Restaurierungen im Laufe der Zeit



1976 „Notdach“



1986 Fassadenfärbelung



Im Jahr **1880** wurde das Dach der Kirche erneuert und auch die Orgel teilweise restauriert.

1945 war die Kirche in größter Gefahr. Im Tal hatte die russische, und auf der hohen Wand die deutsche Artillerie Standplatz bezogen. Die am Turm und an den Außenmauern entstandenen Schäden wurden **1946** saniert.

1972 wurde das Kirchendach neu eingedeckt. Die Finanzierung dafür wurde durch Grundstücksverkäufe getätigt.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Jänner **1976** wurde der Dachstuhl durch einen schweren Sturm zur Gänze zerstört. Um 7:15 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Auf der Zufahrt zur Kirche sahen die Feuerwehrmänner, wie ganze Teile des Daches abgetragen wurden.

Die Spitzenböen des Sturmes erreichten eine Geschwindigkeit bis 120 km/h. Am Einsatzort konnte sich ein einzelner Mann kaum aufrecht bewegen. Die Trümmer des Daches lagen in einem Umkreis von 200 m um die Kirche verstreut. Es konnten nur mehr Absicherungsarbeiten durchgeführt werden. Schon **1978** wurde um den Betrag von 3,3 Mio öS ein neuer Dachstuhl errichtet. Die Mittel dafür wurden aus Spenden verschiedenster Quellen aufgebracht.

1982 wurde an der Orgel eine größere Restaurierung vorgenommen.

P. Albert Urban, der von September **1986** bis August **2004** Pfarrer von Maria Kirchbüchl war, hatte in seiner Amtszeit mehrere große Renovierungs-, Umbau- und Neubauprojekte in Angriff genommen. So wurde **1986** die Außenfassade des Pfarrheims einer umfangreichen Neugestaltung unterzogen, wobei die Vorgaben des Denkmalschutzes genau eingehalten werden mussten. Zwischen den Fenstern links neben dem Eingang befindet sich ein zugemauertes altes Fenster. Dieses blieb als Nische erhalten und dient seit Mai **2013** als Aufenthaltsort einer Marienstatue.

In den Räumen rechts der Eingangstüre befand sich **1986** die alte Thomaskapelle.



1996 Turmrestaurierung



Nach vielen profanen Verwendungszwecken gelangt am **20.11.1986** der gotische Taufstein der Thomaskirche in die neu eingerichtete Thomaskapelle wo er als Altar dienen sollte. Die Altarweihe fand am **21. Dezember 1986** durch Abt Gerhard statt.

Jubiläum 20 Jahre „Höfleiner Kreuzweg“

Dieser Kreuzweg ist "ein Monument der Danksagung, aber auch des Trostes, der Hoffnung und der Zuversicht" (nach Mag. Nikolaus Csenar).



Am 28. März 1999 weihte Weihbischof DDr. Helmut Krätzl den neu errichteten Kreuzweg ein und hielt die erste Kreuzwegandacht.



Trotz wiederholter Bombardierungen und dem Verlauf des Frontabschnitts blieben 1945 die Wallfahrtskirche und die umliegenden Gemeinden vor allzu großen Schäden bewahrt. Aus Dankbarkeit wollten die Bewohner der Gemeinde Höflein schon damals einen Kreuzweg am Fuß der Wallfahrtskirche Maria Kirchbüchl errichten. Diese Idee wurde 1999 von Herbert Wagner verwirklicht. Er konnte die Ortsbevölkerung dafür begeistern, anlässlich des 750 Jahr Jubiläums der Gemeinde Höflein an der Hohen Wand den 1.200 m langen Kreuzweg zu errichten. Die Dorferneuerung Höflein, unter ihrem Obmann, Vizebürgermeister Josef Reisinger, wurde zum Projektträger. Noch heute gilt der Dank den vielen privaten Spendern, Banken, Gemeinden und Pfarrgemeinden für ihre oft sehr großzügige Unterstützung.



Die Finanzierung, die mehrere hunderttausend Schilling betrug, wurde damit sicher gestellt. Zur Vorlage der Stationsbilder diente der Kreuzweg der Pfarre Kirchberg, der entsprechend der Schule nach Kremser Schmidt gemalt wurde. Als Malerin der Stationen und der Auferstehungsstation konnte Hochwürden Pater Albert Urban seine Nichte, Mag. Dagmar Urban, gewinnen. Von vielen eifrigen Helfern wurden in unzähligen Stunden 12 m³ Holz geschnitten, gezimmert und gestrichen, die Sockel ausgegraben und betonierte, die Bandeisen geschmiedet und gestrichen, schließlich vorsichtig die Bilder und das Kupferblech montiert und die gut 100 kg schweren Stationen aufgestellt.

DEKANATS So 7. April 2019 15 Uhr **20 Jahre KREUZWEG**

mit Bischofsvikar Pater Petrus Hübner OCist
1. Station: Kirche Maria Kirchbüchl
Mit dem Quartett der Bergkapelle Hohen Wand

Priester bitte in Chormeldung teilnehmen!

Gehen Sie am 7. April beim Dekanatskreuzweg mit!

FLOHMARKT

Unser alljährlicher Pfarrflohmarkt findet dieses Jahr statt am

Samstag, 04. Mai 8:00 - 15:00
Sonntag, 05. Mai 9:00 - 14:00

Wenn Sie Dinge haben, die Sie gerne dem Flohmarkt geben möchten, können Sie die Sachen jeweils von Montag bis Freitag von 9:00 – 13:00 Uhr in den Pfarrhof bringen. Wir sind für jede „Gabe“ dankbar, nehmen aber keine Fernsehgeräte, alte Computer und deren Zubehör.



„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen!“

„...dieser Spruch, von J. W. Goethe, hat womöglich den Anstoß gegeben, dass es seit 2012 auch eine Fußwallfahrt auf den Maria Hilfberg, bei Gutenstein, im wunderschönen Biedermeiertal gibt.

Das Pilgerabenteuer startet am letzten Samstag im August um 6 Uhr, im Morgengrauen, in Puchberg. Vom Holzplatz im Sierningtal führt ein Forstweg zum Öhlerschutzhaus auf 1024 m. Der wunderbare Blick auf den Schneeberg, die aufgehende Sonne und die unberührte Natur lässt einen ganz klein und demütig werden. Fast ebenso schön wie der Aufstieg ist der herzliche Empfang am Öhlerschutzhaus. Die Wirtsleute bereiten für uns Hungrige ein Frühstück vor, das ganz besonders gut schmeckt, denn es ist 7 Uhr und ein gutes Stück des Weges ist schon geschafft. Vom Öhler aus hat man einen herrlichen Fernblick und es ist auch schon die Kirche und das Servitenkloster am Maria Hilfberg zu sehen. Ein schmaler, steiniger Weg führt uns ins Tal. Unten angekommen halten wir nach „alter Tradition“ eine kurze Rast und bereiten uns auf einen sehr schönen Teil des Weges namens Längerpiesting vor. Diesen Abschnitt absolvieren wir schweigend, so hat jeder Pilger die Möglichkeit in sich zu gehen, über Gott und die Welt nachzudenken, zu beten oder nur still die Natur zu genießen.



Der letzte Anstieg auf den Maria Hilfberg führt über eine wunderschöne Wiese und einen fast mystischen Hohlweg an dessen Ende die Wallfahrtskirche - das Ziel unserer Pilgerfahrt - zu sehen ist. Geschafft! 11 km in einer Gehzeit von 3,5 Std. Gemeinsam mit dem Busfahrer ziehen alle singend in die Kirche ein. Das ist ein erhebendes Gefühl und so mancher Wallfahrer hat Tränen in den Augen. Das alles in Gemeinschaft zu erleben ist etwas ganz Besonderes.

www.mariahilfberg.at

Pfarrausflug

6. Juli 2019

nach Sonntagberg



Programm:

- 6. Juli: Abfahrt Bbh Höflein 7.00 weiter in Richtung Willendorf**
- 10.00 Messe in der Basilika / Sonntagberg**
- 11.00 Führung in der Schatzkammer**
- 12.00 Mittagessen im Gasthaus Lagler**
- 14.00 Ankunft in Neuhofen an der Ybbs**
Möglichkeit zum Besuch des Ostrarrichi- Kulturhofes
und Zeit zur freien Verfügung
- 15.30 Rückfahrt**
- Ankunft Willendorf ca. 18.00 Uhr**

Preis € 20.-
Im Preis inbegriffen: Fahrt, und die Führung in der Schatzkammer auf dem Sonntagsberg



Anmeldung: Pfarramt Willendorf
Tel. 02620/2228
Mail: Pfarr.Kirchbuechl@katholischekirche.at
oder in der Pfarrkirche nach jeder Heiligen Messe



Altes Kräuterwissen

Der Knoblauch (*Allium sativum*)

Aussehen: Liliengewächs mit einer Hauptzwiebel und länglichen Nebenzwiebeln. Der Stängel ist rund und aufrecht. Die Pflanze wird zwischen 40 cm und 1 m hoch.

Blütezeit: Juni-August

Der Knoblauch ist vielseitig verwendbar und in unserer heimischen Küche kaum wegzudenken. Er zählt zu den ältesten Heilpflanzen.

Heilwirkung: Der Knoblauch gilt als Wunderknolle. Er wird vorbeugend und therapeutisch genutzt. Er verbessert die Fließeigenschaften des Blutes und verzögert dadurch altersbedingte Gefäßveränderungen. Zudem wirkt Knoblauch blutdrucksenkend und kann Blutfettwerte verbessern.

Auch gegen Grippeviren erweist sich Knoblauch hilfreich.

Er steigert die Leistungsfähigkeit und hilft bei Schlafproblemen.



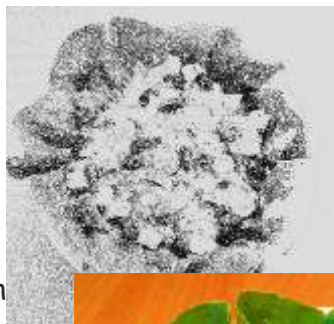
Schnelles Rezept:

Knoblauchbrot: Schwarzbrot mit einem Gemisch aus Olivenöl, zerdrücktem Knoblauch und etwas Salz bestreichen und beidseitig in der Pfanne anrösten.

Bauernsalat mit Schafkäse:

Zutaten:

- 1 Häuptlsalat
- 2 Bund Radieschen
- 2 Paradeiser
- Halbe Salatgurke
- 1 roter Paprika
- 15 dag grüne Fisolen
- 20 dag Schafkäse
- 2 Esslöffel schwarze Oliven
- Etwas Oregano
- 1 rote u. 1 weiße Zwiebel
- 1 Bund Petersilie grob gehackt



Marinade:

- 2 Esslöffel Olivenöl
- 3 Esslöffel Weinessig
- Salz, Pfeffer
- 1 Prise Zucker
- 1 Zehe Knoblauch zerdrückt
- 1 Bund Petersilie grob gehackt



Zubereitung:

Radieschen in Scheiben schneiden, Paradeiser enthäuten und sechsteln, Paprika in Streifen schneiden, Zwiebel fein schneiden, Fisolen blanchieren und in kleine Stücke schneiden, Schafkäse in grobe Würfel schneiden.

Schüssel mit marinierten Salatherzen auslegen,

die restlichen Zutaten mit der Marinade vermischen und auf dem Salat anrichten.

Zum Schluss Schafkäse und Oliven daraufgeben und mit Petersilie und Oregano bestreuen.

FRÜHLINGSGENÜSSE

Nach des Winters Kraut- und Rübenzeit
Ist jetzt das Frühjahr nicht mehr weit
Man träumt von frischem Salat und Bärlauch
Von heurigen Erdäpfeln und Maibock auch
Von Osterlamm
mit frischen Kräutern zubereitet
Sich der Gaumen auf ein Festessen
vorbereitet
Osterschinken und bunte Ostereier
Vervollkommen jede Osterfeier
Jeder Gaumen findet was zur Frühlingszeit
Der Weg durch den Winter
war lange und weit
Das Frühjahr bietet Vielfalt an
Jeder sich reichlich bedienen kann

Gedicht von Susanna Mally

*Frühlingsrezept
von Frau
Erni Pichler*

Jungschar - Wer uns noch nicht kennt...

Einmal im Monat treffen wir uns, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Gemeinschaft steht dabei im Vordergrund sowie Spiele, Bastelaktivitäten, diverse Aktionen u.v.m.

Die nächsten Jungschar - Gruppenstunden

13. April 2019
04. Mai 2019 (nur bei Schönwetter)
15. Juni 2019



jeweils von 14:00 bis 15:30 Uhr (6- bis 12-Jährige) und
von 15:30 bis 17:00 Uhr (13- bis 17-Jährige)

Terminänderungen sind bitte der Website der Pfarre Maria Kirchbüchl zu entnehmen.
Jede/r ist herzlich willkommen!



Schminken und Akrobatik gehören natürlich auch zum Fasching

FASCHING IN DER JUNGSCHAR



Faschings-Masken basteln

Einladung zum RATSCHEN

Die Einteilung der Gruppen und Routen erfolgt am Palmsonntag nach der HI. Messe in der Pfarrkirche.

Ratschen-Termine:

- Gründonnerstag: nach der HI. Messe
- Karfreitag: morgens, mittags, abends
- Karsamstag: morgens, mittags und absammeln



Weitere Infos unter Bianca Bock (0699/19 280 591)



Gut zu wissen...

Das Osterlamm

Als Osterlamm wird ein Lamm mit Siegesfahne bezeichnet. Es erinnert uns daran, dass Jesus auferstanden ist und den Tod besiegt hat.

Auch das Brot des Mahles, die Hostie, nennt man aus diesem Grund „Lamm Gottes“.



TIM & LAURA www.WAGHUSINGER.de

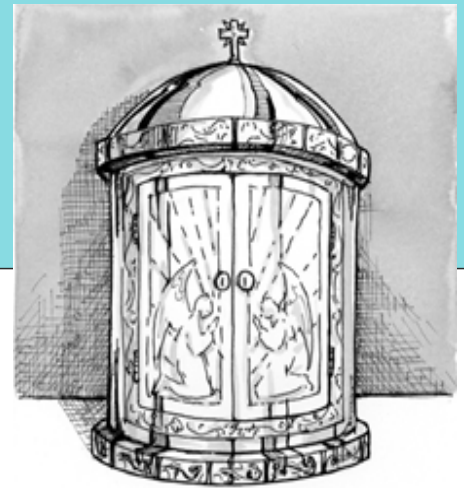


Was ist ein „Tabernakel“?

In der Nähe des Altars befindet sich der Tabernakel. Dieser ist meist kunstvoll gestaltet und sehr wertvoll verziert. Tabernakel kommt aus dem Lateinischen und heißt „Zelt“ oder „Kleines Haus“.

Im Tabernakel steht ein Kelch oder eine Schale, in der das heilige Brot aufbewahrt wird. In der Nähe des Tabernakels brennt eine Kerze, die nie gelöscht wird. Sie brennt Tag und Nacht. Aus diesem Grund heißt sie auch „Ewiges Licht“.

Gehen wir am Tabernakel vorbei, machen wir eine Kniebeuge. So grüßen und ehren wir Jesus Christus.



picture alliance/PantherMedia/Klara Viskova

Familienmessen finden statt am

- 01. Mai mit Fahrzeugsegnung
- 20. Juni mit Fronleichnamprozession
- 01. September
- 29. September, Feldmesse - Engelandacht
- 06. Oktober, Erntedankmesse



Findet der Hase den Weg durch das Labrynth?



Streckenpferd, Igel, Riesensrad, Taschenlampe, Thermooskonne

Termine...Termine...Termine

Gottesdienste in der Pfarrkirche sind an Sonn- und Feiertagen grundsätzlich um 10:00 Uhr.
Am Dienstag und Mittwoch finden um 18:30 Uhr Abendmessen in der Thomaskapelle statt,
sowie am Freitag um 7:30 Uhr.

(Die Maiandachten finden bei Schlechtwetter in der Thomaskapelle statt.)

07. April	15:00	Dekanatskreuzweg und Feier zum 20 -jährigen Jubiläum
14. April	10:00	Palmsonntag , Palmprozession und hl. Messe in der Pfarrkirche
18. April	18:30	Gründonnerstag , Hl. Messe vom letzten Abendmahl in der Pfarrkirche mit Kommunionsspendung in beiden Gestalten, anschl. Ölbergandacht
19. April	15:00	Karfreitag , Feier vom Leiden und Sterben Christi in der Pfarrkirche
20. April	9:00 – 16:00 20:00	Karsamstag , Anbetung beim Heiligen Grab in der Thomaskapelle Feier der Osternacht in der Pfarrkirche, anschl. Speise nsegnung
21. April	10:00	Ostersonntag , Hochamt in der Pfarrkirche, anschl. Speise nsegnung
22. April	10:00 18:30	Ostermontag , Hochamt in der Pfarrkirche Monatswallfahrt in der Pfarrkirche
28. April	10:00	Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche
01. Mai	10:00 18:00	Familienmesse in der Pfarrkirche mit anschl. Fahrzeugsegnung Maiandacht bei der Großen Kapelle
04. Mai	8:00 – 15:00	Flohmarkt im Pfarrzentrum (Details S. 8)
05. Mai	10:00 9:00 – 14:00	3. Sonntag der Osterzeit – Große Wallfahrt Flohmarkt im Pfarrzentrum
12. Mai	10:00 18:00	Heilige Messe in der Pfarrkirche Maiandacht bei der Kapelle in Unterhöflein
13. Mai	18:30	Monatswallfahrt in der Pfarrkirche
19. Mai	10:00 18:00	Heilige Messe in der Pfarrkirche Maiandacht beim Sebastiankreuz
26. Mai	10:00 18:00	Firmung mit Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist, Hochamt in der Pfarrkirche Florianimesse bei Familie Hofer
30. Mai	10:00 18:00	Christi Himmelfahrt – Hochamt in der Pfarrkirche Maiandacht in Strelzhof
09. Juni	10:00	Pfingstsonntag , Hochamt in der Pfarrkirche
10. Juni	10:00	Pfingstmontag , heilige Messe in der Pfarrkirche
13. Juni	18:30	Monatswallfahrt in der Pfarrkirche
20. Juni	10:00	Fronleichnam , Familienmesse, Hochamt mit Prozession
06. Juli	7:00 – 18:00	Pfarrausflug - Sonntagberg
13. Juli	18:30	Monatswallfahrt in der Pfarrkirche
21. Juli	10:00	Feldmesse an der Margarethenkapelle in Oberhöflein
13. August	18:30	Monatswallfahrt in der Pfarrkirche
15. August	10:00	Maria Himmelfahrt , Hochamt in der Pfarrkirche mit Kräuterweihe
31. August		Pfarrwallfahrt nach Mariahilfberg (Details S. 8)
01. Sept.	10:00	Familienmesse in der Pfarrkirche
08. Sept.	10:00	Hochamt zum Patrozinium und Kirchweihfest mit Kirtag
13. Sept.	18:30	Monatswallfahrt in der Pfarrkirche
29. Sept.	10:00	Familien-Feldmesse bei der Engelkapelle
06. Okt.	10:00	Erntedank , Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Agape
13. Okt.	18:30	Monatswallfahrt

Für die jüngere Generation verweisen wir auf die Kirchen - App für das Smartphone „1000 Kirchen“
Besuchen Sie auch mal unsere Homepage www.kirchbuechl.at

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Pfarramt Maria Kirchbüchl-Rothengrub; für den Inhalt verantwortlich: P. Mag. Charbel Schubert OCist
Redaktion: Sibylle Hoffmann, Eveline Schloffer, Peter Mally; Alle; Pfarrgasse 9, 2732 Willendorf am Steinfelde
E-Mail: Pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at Tel.: (02620) 2228; Vervielfältigung: druck.at